

## Fracking verbieten

Nun ist es also amtlich: Fracking ist in Deutschland erlaubt. Zwar soll es oberhalb von 3000 Metern Tiefe vorläufig nicht genehmigt werden, doch können die zuständigen Landesbehörden Fracking auch in höheren Lagen zulassen, wenn es als *unbedenklich* eingestuft wird.

DIE LINKE steht als einzige Partei im Bundestag für ein ausnahmsloses, flächendeckendes Verbot von Fracking.

### Schäden:

In den USA wird Fracking bereits großflächig eingesetzt. Dort kam es bislang zu zahlreichen Unfällen, wie Trinkwasservergiftung, Erdstößen und Explosionen.

Die Klimabilanz des durch Fracking gewonnenen Erdgases ist durch das unkontrolliert austretende und immens klimaschädliche Methan miserabel und noch um ein vielfaches schlechter als beim konventionell geförderten Erdgas.

Das Gefahrenpotential für das Grundwasser bei Fracking unter 3000 Metern nicht geringer als oberhalb: ein Teil der beim Fracking unter hohem Druck in die Tiefe gepumpten Flüssigkeit wird zusammen mit dem Wasser vor Ort nach oben gefördert und muss entsorgt werden. Dieser sogenannte Flowback aus Lagerstättenwasser und Frac-Flüssigkeit enthält häufig unter anderem radioaktive Isotope, Benzol und Quecksilber aus dem Untergrund. Dieses Gemisch kann durch Unwegsamkeiten im Untergrund, undichte Bohrleitungen oder Unfälle an der Oberfläche leicht ins Grundwasser gelangen. Außerdem ist die Entsorgung wieder einmal ungeklärt und riskant. „90 Prozent der deutschen Mineral- und Heilquellen wären bedroht“, so Hubertus Zdebel, Obmann der Fraktion DIE LINKE im Ausschuss für Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

Laut Annette Groth, Mitglied der Bundestagsfraktion DIE LINKEN, könnte „die geplante Ausweisung von Wasserschutz-zonen im Umkehrschluss dazu führen, dass Fracking auf über 80% der bundesdeutschen Fläche genehmigungsfähig wäre. Außerdem könnte das in der Wissenschaft seit Jahrzehnten zu den unkonventionellen Gasvorkommen gezählte Tight Gas (vorkommen im engporigen Sandstein) nunmehr für konventionell erklärt und damit zum Fracking freigegeben werden. Dies hätte auch für die Bodenseeregion Konsequenzen: Das Unternehmen Rose Petroleum, Inhaber der erst im Dezember 2013 verlängerten Aufsuchungsgenehmigung für die Felder Konstanz und Biberach, nennt u.a. vermutete Tight-Gas-Vorkommen in der Region als eins der Hauptziele ihrer Aktivitäten!“

Die in die Tiefe gepumpte Flüssigkeit soll dort das Gestein aufbrechen, damit das dadurch entweichende Gas entnommen werden kann. Erdbebengefahr ist dabei natürlich nicht

ausgeschlossen.

Ökologische Folgeschäden des Frackings erklären sich von selbst, zumal der Flächenverbrauch noch deutlich über dem der konventionellen Erdgasförderung liegt: zerstörte Ökosysteme, verseuchtes Grundwasser, Erdbebenschäden, Ressourcenverschwendung durch die Unmengen an Sand und Wasser, die für das Fracking verbraucht werden und eine hohe Lärm- und Luftbelastung der Anwohner der Fördergebiete.

Ähnlich wie bei der Atomenergie muss also mit hohen Folgekosten des Frackings für die jetzige und für kommende Generationen gerechnet werden. *„Nach der gegenwärtigen Vergabepaxis der Lizenzgebiete in Deutschland wären die großen Energiekonzerne wie ExxonMobil, Winthershall und GdF-Suez die wirklichen Profiteure. Sie haben einen neuen Wettlauf um Schiefergas ausgerufen und bereits ganze Regionen unter sich aufgeteilt.“* sagt Hubert Zdebel.

*„Statt die Gasförderung weiter zu intensivieren, brauchen wir nachhaltige Lösungen für unseren Energiebedarf und den Ausbau der regenerativen Energiegewinnung. Angesichts der unvorhersehbaren Risiken fordert DIE LINKE ein ausnahmsloses gesetzlichen Verbot von Fracking“,* so Zdebel zur Novellierung des Frackinggesetzes.

### **Fracking und TTIP:**

Die Freihandelsabkommen TTIP (zwischen der EU und USA) und CETA (zwischen der EU und Kanada) könnten den Energiekonzernen den Weg für milliardenschwere Schadensersatzklagen wegen der Verbote und Regulierungen des Frackings bahnen.

Durch TTIP und CETA sollen unterschiedliche nationale Standards und Gesetze vereinheitlicht und Zulassungs- und Kontrollverfahren, Verbraucherschutz-, Informationsvorschriften und andere Beschränkungen aufgehoben werden, so dass Konzerne uneingeschränkt produzieren und vermarkten können.

Investitionsschutzklauseln von TTIP und CETA geben internationalen Konzernen die Möglichkeit, Staaten auf Schadensersatz zu verklagen, wenn ihr Profit durch nationale demokratisch beschlossene Gesetze und Regelungen eingeschränkt wird. Diese Klagen werden vor privaten Schiedsgerichten im Geheimen und außerhalb nationaler Gerichtsbarkeiten entschieden. Pia Eberhardt, Expertin für Handelspolitik von Corporate Europe Observatory warnt: *„Mit dem TTIP-Abkommen werden Ölkonzerne selbst dann ordentlich absahnen können, wenn Bürgerinitiativen dreckige und gefährliche Energieprojekte vor ihrer Haustür verhindern“*

Durch TTIP droht also die Gefahr, dass die Energiekonzerne Fracking zukünftig flächendeckend auf die eine oder andere Art gewinnbringend einsetzen werden. Gesetze zum Schutz von Mensch und Umwelt könnten aus Angst vor hohen Schadensersatzforderungen erst gar nicht beschlossen werden. Vattenfall ist ein Beispiel für hohe Schadensersatzklagen auf der Grundlage eines Investitionsschutzabkommens. Die Streitsumme wegen entgangener Profite beläuft sich nach der endgültigen Stilllegung der Atomkraftwerke Krümel und Brunsbüttel auf 4,675 Milliarden Euro.

Wer gegen Fracking ist muss auch TTIP und CETA ablehnen.

Viele Unternehmen besitzen bereits Aufsuchungserlaubnisse in Deutschland. Sie sind die Grundlage des späteren Frackings. Selbst bei einem Frackingverbot in Deutschland wären diese

Aufsuchungserlaubnisse bei Inkraft treten von TTIP oder CETA ein Anlass für Schadensersatzklagen vor den privaten Schiedsgerichten.

### **Das muss drin sein:**

DIE LINKE steht für eine sozial-ökologische Energiewende und für eine Demokratisierung der Energiewirtschaft.

Zdebel drückt das so aus:

*„Wir sind davon überzeugt, dass der durch Fracking zu gewinnende Anteil der Energieversorgung problemlos in wenigen Jahren durch einen Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien ersetzt werden kann. Statt die Gasförderung weiter zu intensivieren, brauchen wir nachhaltige Lösungen für unseren Energiebedarf. Klimaschutz und Versorgungssicherheit sind vor allem durch konsequenten Ausbau von erneuerbaren Energien sowie Energieeinsparung zu erreichen, anstatt jetzt erneut auf den weiteren Ausbau fossiler Brennstoffe zu setzen.*

*DIE LINKE setzt sich dafür ein, die Treibhausgas-Emissionen in Deutschland ohne Vorbedingungen bis zum Jahr 2020 gegenüber 1990 zu halbieren. Auf ihre Senkung um mindestens 90 Prozent bis Mitte des Jahrhunderts wollen wir hinwirken. Unser Ziel ist die 100-prozentige Versorgung aus erneuerbaren Energien vorrangig bei Ausschöpfung der regional nutzbaren Quellen bis zum Jahr 2050. Dies erreichen wir durch festgelegte Grenzwerte für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß und nicht durch den marktbasieren Emissionshandel. So können in den Regionen Arbeitsplätze entstehen und die Kommunalhaushalte nachhaltig gestärkt werden....*

*Unser Kampf gegen Fracking orientiert sich auch auf eine Demokratisierung der Energieproduktion und -versorgung. Wir fordern die Überführung der Energiekonzerne in öffentliches Eigentum und die demokratische Kontrolle der Unternehmen mit dem Ziel, einen ökologisch verantwortlichen Umgang mit Energie und eine sozial verantwortliche Finanzierung der Umbaumaßnahmen zu erreichen. Für uns LINKE ist die Energieversorgung Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Lokale Energieverbände in gemeinschaftlichen Eigentumsstrukturen sind dafür zentral: kommunale Stadtwerke, genossenschaftliche Versorger und BürgerInnen-Energie-Projekte. Neben dem umfassenden Verbot von Fracking und einem Kohleausstiegsgesetz fordert DIE LINKE im Bundestag daher auch eine Erleichterung bei der Übernahme von Energienetzen durch Stadtwerke. Eine sozial gerechte Kostenverteilung und bezahlbare Energie für Alle müssen gewährleistet werden. Jeder Privathaushalt soll ein kostenloses, an der Haushaltsgröße orientiertes Grundkontingent an Strom erhalten.*

*Die bisher für Atomkraft, einschließlich Kernfusion, und fossile Energiesysteme eingesetzten und für Fracking-Projekte geplanten Forschungs- und Fördermittel sind in den Ausbau erneuerbarer Energiesysteme und Speicherverfahren, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie in Ausbau und Regelung der Netze umzuleiten.*

*So verbinden wir den Umbau der Energiewirtschaft mit dezentralen Energieerzeugungs- und -versorgungsstrukturen. Das führt zur Demokratisierung der Energiewirtschaft, zur Förderung der Teilhabe von Menschen und zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>. Langfristig entsteht so eine sichere, umweltfreundliche, von Importen unabhängige und für alle bezahlbare Energieversorgung.“*

Zur Information hier unsere aktuellen Presse-Texte, am Equal Pay Day im Teckbote Kirchheim erschienen:

### Armut ist weiblich

Frauen und Mädchen bilden die Hälfte der Menschheit, aber es ist seltener ein Honiglecken, als Frau auf die Welt gekommen zu sein. Frauen erbringen weltweit den größeren Teil der Arbeitsleistung, erhalten aber nur ein Zehntel des Welteinkommens und besitzen weniger als ein Hundertstel des Eigentums.

Der Equal Day Pay ist der Tag, an dem hierzulande die Frauen durchschnittlich das Einkommen erzielt haben, das ihre Kollegen bereits bis Ende des letzten Jahres bekommen haben. Dieser Tag ist dieses Jahr am 20. März erreicht.

Der Lohnabstand zwischen den Geschlechtern beträgt in Deutschland seit über 15 Jahren konstant über 20 Prozent. Damit liegt Deutschland mittlerweile auf dem drittletzten Platz aller europäischen Länder, gleich hinter Österreich und Estland. Im gesamten Europa verdienen Frauen durchschnittlich 15 Prozent weniger verglichen mit den Männern.

Natürlich wirkt sich das auch auf die Rente aus, bei der Frauen weitaus häufiger von Altersarmut betroffen sind. Hier ergibt sich sogar eine Kluft von über 40 Prozent.

Die Ursachen liegen nicht nur im Fehlen auf den höheren Stufen der Karriereleiter. Diese beiden Tatsachen haben ihren Ursprung in den typisch weiblichen Biografiemustern. Frauen unterbrechen und reduzieren ihre Erwerbstätigkeit weitaus häufiger als Männer zu Gunsten der Familie und begegnen anschließend entscheidenden Hemmnissen beim Wiedereinstieg und der Aufstockung von Teilzeit- auf Vollzeitarbeit. Diese Einbußen beim Einkommen wirken sich langanhaltend im weiblichen Lebenslauf aus.

Es muss sogar festgestellt werden, dass Frauen selbst bei gleicher Ausbildung, gleichem Alter, gleichem Beruf und in gleichen Betrieben im Schnitt um die 12 Prozent niedriger eingruppiert werden.

Dazu kommt, dass Branchen in denen überwiegend Frauen arbeiten, wie zum Beispiel Erziehung und Pflege gesellschaftlich abgewertet sind und deutlich schlechter bezahlt werden, als etwa technische Berufe.

Was ist also zu tun? Die Partei die Linke zeigt sich solidarisch mit den Forderungen der Gewerkschaften und anderer Verbände und Parteien: Die Entlohnung muss geschlechtsneutral gestaltet werden. Tarifverträge müssen einhalten werden, wie der gesetzliche Mindestlohn weil Frauen häufig zu Dumpinglöhnen arbeiten. Frauen typische Tätigkeiten müssen aufgewertet werden. Die Möglichkeit der Rückkehr der Frauen aus der Teilzeit in die Vollbeschäftigung muss gewährleistet werden und alle Arbeitsverhältnisse sind sozial abzusichern um allen bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche auf Urlaub, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und vielem mehr Rückhalt zu geben.

Rote Taschen sind das Symbol des Equal Pay Days. Sie stehen sinnbildlich für die roten Zahlen in den Geldbörsen der Frauen.

„DIE LINKE“, Kreisverband Esslingen, fordert alle Mitbürger/-innen auf, sich solidarisch zu zeigen und am 20.03.2015 mit roten Einkaufstaschen, roten Schals, Mützen oder anderen roten Sachen an die Öffentlichkeit zu gehen.

Dem Teckboten und der Nürtinger- sowie der Esslinger-Zeitung wird folgender Leserbrief angeboten (Der Anfang wird für die Nürtinger- und Esslinger-Zeitung noch etwas modifiziert:

Leserbrief zum Thema Fracking/ Teckbote 02.04.15

Es ist lobenswert, dass der „Teckbote“ sich des Themas „Fracking“ annimmt. Energiekonzerne wie Exxon, Wintershall, RWE Dea und BNK Petroleum haben (wie einst die Goldsucher in Kalifornien) ihre „claims“ bereits abgesteckt, um „unkonventionelles“ Erdgas zu fördern. Diese Gasvorkommen – Schiefergas, Kohleflözgas und Tight Gas– sind im Gegensatz zu konventionellem Erdgas im Gestein eingeschlossen. Beim „unkonventionellen“Fracking wird ein Gemisch aus Wasser, (giftigen?) Chemikalien und Quarzsand mit hohem Druck in Schiefergestein eingepresst. Das Erdgas entweicht in quergelegte Rohre und wird zur Energiegewinnung eingesetzt. Niemand scheint es zu interessieren, was danach mit den betroffenen Böden passiert. Ist eine Vergiftung des Grundwassers zu befürchten? Große Gebiete in Nordrhein-Westfalen haben heute ihre liebe Not mit der Reinigung von verunreinigtem Grubenwasser aus stillgelegten Kohlebergwerken. Nicht umsonst wird hier von „Ewigkeitslasten“ gesprochen, weil keine Aussicht besteht, dass der Zustrom von verunreinigtem Grubenwasser in das Grundwasser aufhört. Vermutlich werden bis zum „St. Nimmerleinstag“ kostspielige Pumpen mit hohem Wartungsbedarf benötigt.

Zur Bewältigung dieser „Ewigkeitsaufgaben“ hat die Politik eine Stiftung beauftragt, die bei den Bergbauunternehmen Geld für die o.a. Maßnahmen einsammelt. Diese Stiftung benötigt voraussichtlich ein Vermögen von 14,3 Milliarden EURO – es wird erwartet, dass durch die Verzinsung dieses Kapitals ab 2019 100 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Und was passiert, wenn die Zinsen auf angelegtes Geld ihre Talfahrt fortsetzen?? Dann werden einige Politiker wieder bedauernd das Genick einziehen, und dem Steuerzahler über Steuererhöhungen die „Ewigkeitslasten“ aufbürden. Vielleicht sind dann wieder Politiker aus der gegenwärtig regierenden CDU/SPD Koalition mit wohlfeilem Gerede zur Stelle, die zu faul und zu feige waren und sind, dem Druck der Energiekonzerne entgegen zu treten. Nicht nur LINKE und GRÜNE sind zu Recht gegen die Fracking-Technologie. Auch viele Politiker aus anderen Parteien, Umweltschützer und andere Bürger fordern eine Politik, die nicht nach der Pfeife der Konzerne tanzt.

## **TERMINE:**

### **Kreisvorstandstermine 2015:**

Der Kreisvorstand trifft sich üblicherweise jeden 2. Donnerstag im Monat ab 19:00 Uhr in Esslingen im Sportverein Pliensau in der Weilstr. 199:

Donnerstag, 09. April  
Donnerstag, 07. Mai (vorverlegt wegen Christi Himmelfahrt)  
Donnerstag, 11. Juni  
Donnerstag, 09. Juli  
Donnerstag, 13. August  
Donnerstag, 10. September  
Donnerstag, 08. Oktober  
Donnerstag, 12. November  
Donnerstag, 10. Dezember

Die Treffen sind öffentlich und jeder Interessierte ist herzlich willkommen.

### **Termine der Fraktion im ersten Halbjahr:**

#### **Fraktionssitzungen:**

Unsere Fraktionssitzungen sind meist öffentlich. Sie finden montags ab 18:00 Uhr im Sitzungsbereich des Landratsamtes (Pulverwiesen11, Esslingen) statt. Der Eingang befindet sich links vom Haupteingang. Wer erst später erscheinen kann, der möge die Klingel zum Fraktionszimmer 4 betätigen oder unter 0176 54 40 74 52 oder 0711/39022066 anrufen.

Montag, 13. April  
Montag, 20. April  
Montag, 18. Mai  
Montag, 29. Juni  
Montag, 6. Juli  
Montag, 13. Juli

#### **Kreistagssitzungen:**

Gleicher Ort, voraussichtlich ab 16:00 Uhr. Bitte informiert euch über den genauen Anfang in der regionalen Presse.

Donnerstag, 23. April  
Donnerstag, 16. Juli

### **Ausschuss- Sitzungen:**

Auch im Landratsamt Esslingen. Für die genauen Anfangszeiten gilt das gleiche, wie oben.

Donnerstag 16. April ab 15:00 Uhr: Verwaltungs- und Finanzausschuss

Donnerstag 21. Mai ab 14:00 Uhr: Sozialausschuss

anschließend ab 17:00 Uhr: Jugendhilfeausschuss

Donnerstag 26. Juni ab 15:00 Uhr Ausschuss für Technik und Umwelt

Donnerstag 02. Juli: ab 15:00 Uhr: Kultur- und Sozialausschuss

Donnerstag 07. Juli ab 15:00 Uhr: Verwaltungs- und Finanzausschuss

### **Regelmäßige Treffen und Aktionen der Ortsverbände:**

#### **Mitgliederversammlung Ortsverband Esslingen:**

wo: Alte Spinnerei, Maille 3 Esslingen

Die Spinnerei ist das kleine Häuschen neben dem Eingang zum Komunalen Kino.

Wann: in der Regel monatlich am 4. Donnerstag, jeweils um 19:30 Uhr

*Interessierte sind immer herzlich willkommen*

Donnerstag, 26. April

Donnerstag, 28. Mai

Donnerstag, 09. Juni

Donnerstag, 30. Juli

Donnerstag, 24. September

Donnerstag, 29. Oktober

Donnerstag, 26. November

Donnerstag, 17. Dezember

#### **Mitgliederversammlung Ortsverband Nürtingen:**

Liebe Mitglieder und Freunde der LINKEN im OV Nürtingen. Wir treffen uns jeden 3. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr zu unserem Stanntisch in Nürtingen in der Gsatstätte „Schlachthof“ Mühlstr. 15 (beim LRA). Dazu lade ich euch recht herzlich ein.

Die Termine sind:

Dienstag, 21. April

Dienstag, 19. Mai

Dienstag, 16. Juni

Dienstag, 21. Juli

Dienstag, 15. September

Dienstag, 20. Oktober

Dienstag, 17. November

Dienstag, 15. Dezember

### **Mitgliederversammlung Ortsverband Kirchheim-Teck:**

Jeden ersten Donnerstag im Monat trifft sich der Ortsverband der LINKEN in Kirchheim-Teck, ab 19:30 Uhr im TG-Heim in der Jesingerstrasse 99. Alle Interessierten, auch Nicht.Mitglieder sind herzlich willkommen.

Donnerstag, 07. Mai  
Donnerstag, 02. Juni  
Juli steht noch nicht fest (Sommerpause oder nicht...)  
Donnerstag, 06. August  
Donnerstag, 03. September  
Donnerstag, 01. Oktober  
Donnerstag, 05. November  
Donnerstag, 03. Dezember

### **Info-Stand in Kirchheim:**

Der Kirchheimer Ortsverband der LINKEN betreibt jeden 3. Samstag im Monat einen Info-Stand in der Kirchheimer Fußgängerzone. Wir positionieren uns damit mehr in der Öffentlichkeit und zeigen, für was wir stehen.

An folgenden Samstagen werden wir von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr vor Ort sein:

Samstag, 18. April, Bonita, Marktstr. 17  
Samstag, 16. Mai, Commerzbank, Marktstr. 40  
Samstag, 20. Juni, Commerzbank, Marktstr. 40

### **Mitgliederversammlung Ortsverband Fildern:**

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Interessierte und Freunde der Partei DIE LINKE, jeden 1. Dienstag im Monat findet unser Stammtisch des Ortsverbandes Leinfelden- Echterdingen- Filderstadt statt: in der Sigma Taverna ab 19:00 Uhr, Stuttgarter Str. 45, in Leinfelden.  
0711 – 758 578 60

Dienstag, 07. April  
Dienstag, 05. Mai  
Dienstag, 02. Juni  
Dienstag, 02. Juli  
Dienstag, 04. August  
Dienstag, 01. September  
Dienstag, 06. Oktober  
Dienstag, 03. November  
Dienstag, 01. Dezember



## **Mitgliederversammlung Ortsverband Plochingen:**

Der Ortsverband Plochingen trifft sich gern spontan: Termine bitte auf der Webseite des Ortsverbands nachschauen.

## **Weitere wichtige Veranstaltungen:**

- 15. April: Peter Rauscher referiert zum Sozialticket ab 19:30 in Kirchheim beim Treffen der K21 Gruppe in der Gaststätte Am Wollmarkt in der Plochinger Straße.
- 23-26. April: Die Linke Woche der Zukunft in Berlin, mit über 80 Veranstaltungen, so dass sicherlich jeder spannendes und vergnügliches entdecken wird.
- 26. April, Matinee in Kirchheim, ab 11:00 Uhr, in der Familienbildungsstätte; Vogthaus, Widerholdstr. 4. Edgar Wunder von LAG Bürgerrechte und Demokratie referiert zum Thema: „Alle reden von Freiheit – welche meinen wir“
- 12. Mai, Mitgliederversammlung Kreisverband Esslingen, ab 19:00 Uhr in Plochingen. Thema: der Leitantrag der LINKEN zur Landtagswahl